

Warum ist der Gewässerschutz in Bayern so dringend notwendig?

Niedrigwasser, aktuell als Folge der durch den Klimawandel bedingten Hitzewelle kann im Fall wiederholter Ereignisse zum Verlust ganzer Ökosysteme führen. Doch generell birgt der Umgang der CSU-geführten Staatsregierung mit unseren Gewässern Gefahren. Welche erheblichen Folgen in Zukunft noch drohen und teils bereits vorhanden sind:

Das gesamte Ökosystem gerät aus dem Gleichgewicht, Verlust der Artenvielfalt ist oft dauerhaft

Die im Wasser lebenden Fische, Amphibien und weitere Organismen sind Teil des Nahrungsnetzes. Amphibien etwa fressen Insekten, Fische fressen beispielsweise Algen und Insektenlarven. Andere Tiere, etwa Eisvogel, Reiher, Otter oder Fischadler, fressen Fische. Wenn jedoch die Nahrungsgrundlage fehlt, geraten all diese Beziehungen aus dem Gleichgewicht. Manche Fisch-, Muschel- oder Amphibienarten sind bereits jetzt schon selten. Sterben ihre Bestände mehrfach hintereinander, können sie aus einer Region ganz verschwinden. Dies lässt sich häufig gar nicht mehr oder nur mit sehr großem Aufwand rückgängig machen.

Die Wasserqualität wird schlecht

Gesunde Gewässer reinigen sich größtenteils selbst. Wenn aber das Ökosystem Schaden nimmt, vermehren sich Algen und Cyanobakterien (sogenannte Blaualgen) schneller – eine Bedrohung für die meisten darin enthaltenen Wasserlebewesen. Abgestorbene Tiere und Pflanzen belasten das Wasser durch den Zersetzungsprozess dann zusätzlich. Dadurch wird ein Gewässer insgesamt anfälliger – und damit auch alle darin vorhandenen Lebewesen.

Für Landwirtschaft und Trinkwasserversorgung wird's eng

Flüsse und damit verbundene Auen speichern Wasser. Wenn diese Funktion ausfällt, dann verschärfen sich in der Folge auch die Trockenperioden: Die Grundwasserstände füllen sich nur langsam wieder auf bzw. sinken immer weiter. Die Landwirtschaft hat künftig noch häufiger Wassermangel.

Es gibt immer häufiger Hochwasser

Natürliche Flüsse, die an Auenlandschaften angebunden sind und nicht begradigt und nicht technisch reguliert sind, haben automatisch eine hohe Resilienz gegenüber Starkregen und Hitze: Sie können enorm viel Wasser aufnehmen. Dadurch sinkt das Risiko für Überschwemmungen. Geschädigte oder stark verbaute Gewässer können das schlechter. Deshalb müssen unsere Gewässer wieder renaturiert werden. Auch bei Hitzewellen sind die Auen ein wichtiger Faktor: Sie können das aufgenommene Wasser langsam wieder abgeben und kühlen zusätzlich ihre Umgebung aufgrund der Verdunstungskälte.

Gewässer schützen heißt, die Lebensgrundlagen von uns Menschen zu schützen: Denn wenn Flüsse und Bäche ihre Tiere und Pflanzen verlieren, verlieren sie auch ihre Fähigkeit, sich selbst zu regenerieren, sauberes Wasser zu speichern und zur Grundwasserneubildung beizutragen. Intakte Gewässer sind eine unverzichtbare Lebensgrundlage – für die Natur ebenso wie für uns Menschen. Renaturierung, Beschattung in Form von Bäumen und

*Hecken an den Ufern und die Anbindung an Auen sind unverzichtbar geworden in Bayern.
Die Grünen im Bayerischen Landtag fordern die Bayerische Staatsregierung auf,
unverzüglich alle notwendigen Maßnahmen auf den Weg zu bringen.*